

Drachenträne

... denn das Leben ist kostbar.

Von bootred

Prolog: Prolog

Prolog

Wie ist es zu leben, ohne Qual, ohne Hass, ohne den Zorn?

Was ist das Leben überhaupt?

Hat der Mensch eine Aufgabe zu erfüllen, oder lebt man nur, um des Lebens willen?

Wie ist es, keine Furcht zu empfinden?

Was ist Freundschaft? Was ist Liebe?

Wie ist es, jemanden an seiner Seite zu wissen, ohne verurteilt zu werden?

Festgehalten zu werden, nicht geschlagen, sondern gestreichelt zu werden?

Ich habe Träume. Träume, von denen ich hoffe, dass sie wahr werden.

Ich träume von....

...Liebe.

...Freundschaft.

...Freiheit.

...Abenteuern.

...Leben!

Ja, das sind meine Träume. Doch kann ich mir diese Wünsche, diese Träume erfüllen?

Ich weiß es nicht, und dennoch, dennoch habe ich Angst...

...Angst vor dem Ungewissen.

...Angst vor Veränderungen.

...Angst zu Versagen.

Doch tief in meinem Herzen wusste ich, dass irgendwann einmal, ja, irgendwann, würde ich frei sein.

Aber ich hätte nie geahnt, dass Hoffnungen, in schnellerer Zeit erfüllt werden

würden... wenn ich denn die richtigen Entscheidungen treffen würde.

Mein Schicksal war noch nicht zu Ende, es war ungewiss. Außerdem hatte ich immer gedacht, mein Schicksal sei es, jämmerlich in Ketten, blutend und hustend, zu verrecken.

Doch ich sollte mich irren. Wie sehr ich mich doch geirrt hatte! Mein Schicksal war ungewiss, doch es begann erst *jetzt*.